Aufgeplatzt: Der Asphaltbelag auf dem großen Spielfeld ist für den Schulsport ungeeignet.
Foto: Seibel

Es war einmal ein Sportplatz

(PZ vom 29.10.2008)

PFORZHEIM. Über acht Millionen Euro sind in den vergangenen Jahren in die Sanierung des Kepler-Gymnasiums und die Einrichtung einer Cafeteria investiert worden. Jetzt soll noch die marode Sportanlage erneuert werden.

Der Asphalt ist an manchen Stellen aufgeplatzt, Schotter kommt zum Vorschein. An anderen Stellen bilden sich Wasserlachen nach Regenfällen. Aus den Ritzen wachsen Gräser und Wildkräuter. Benutzbar ist der fast Fußballfeld-große Hartplatz auf dem Gelände des Kepler-Gymnasium schon lange nicht mehr. Wegen seiner harten, verletzungsanfälligen Oberfläche war er von Anfang an wenig einladend für den Schulsport.

Auch das Kleinspielfeld und die 100-Meter-Laufbahn, die mit einem Kunststoffbelag versehen wurden, sind abgewirtschaftet und nur noch „eingeschränkt nutzbar", wie es in einer Bestandsbeschreibung der Stadtverwaltung heißt. Für rund 325 000 Euro soll das Kepler nun eine neue Sportanlage erhalten,

Handballvereine atmeten auf

Als das Kepler-Gymnasium in den Jahren 1959/1960 am Südhang des Wartbergs errichtet wurde und von der Simmlerstraße (dort blieb ein Teil als neues Hebel-Gymnasium) an die Redtenbacherstraße zog, war dort eine Schulanlage entstanden, die terrassenförmig in den Hang modelliert worden war. Mit der Sporthalle war vor allem für die Pforzheimer Handballvereine die erste Spielstätte mit einem Schwingboden entstanden. Zuvor stand ihnen nur die Jahnhalle mit ihrem Parkettbelag zur Verfügung, deren Spielfeld zudem zu schmal war.

Die von Olav Kanno (Grünflächen- und Tiefbauamt) erarbeitete Planung sieht unter anderem vor, dass das bestehende Kleinspielfeld mit seinem rotbraunen Kunststoff-Belag nochmals saniert wird, der dann jedoch nicht mehr wasserdurchlässig sein wird.

Völlig neu gestaltet wird die derzeitige Asphaltfläche. Sie erhält ein Mehrzweckspielfeld (27 auf 45 Meter) mit einem wasserdurchlässigen grünen Kunststoffbelag. Auf diesem kann Handball, Basketball, Volleyball und Tennis gespielt werden.

Erneuert wird die 100-Meter-Laufbahn und um eine Kurve erweitert, so dass ein 200-Meter-Rundlaufkurs ausgewiesen werden kann. Dazu kommen Anlagen für Weitsprung und Kugelstoßen. Als Grünfläche gestaltet wird das verbleibende, gen Westen liegende Areal.

Vorgesehen ist auch ein Zufahrtsweg für Rettungs- und Anlieferungsfahrzeuge. Die Wege zu den drei Eingangstüren der Halle erhalten einen neuen Belag aus Betonsteinpflaster. Der Wunsch der Schule nach einer einfachen Kletterwand soll an der Westseite der Sporthalle verwirklicht werden.

Im Sommer 2009 fertig?

Nachdem die Mitglieder des Bau- und Liegenschaftsausschusses dem Konzept zugestimmt haben, wird sich als nächstes Gremium des Gemeinderats der Planungs- und Umweltausschuss am 6. November mit der umgestalteten Sportanlage für das Kepler-Gymnasium beschäftigen. Im Rahmen der Beratungen des Haushaltplan-Entwurfs 2009 (2. bis 4. Dezember) müssen dann die 325 000 Euro genehmigt werden. Ein Zuschussantrag wurde vom Regierungspräsidium negativ beschieden. Das letzte Wort hat dann der Gemeinderat am 16. Dezember. Gibt der sein Plazet, kann im Frühjahr 2009 mit den Arbeiten begonnen werden, die Ende Juni beendet sein sollen.

Die Beilage O 1847 mit dem Plan der Generalsanierung der Sportanlage kann im Internet eingesehen werden: www.pforzheim.de - danach links Klick auf Rathaus, Gemeinderat, Ratsinformationssystem und detaillierte Suche.

Geflickt: der Kunststoffbelag des Kleinspielfelds.

Offen: ein Spielplatz für alle.

Fotos: Seibel